

EINLADUNG ZUM VORTRAG

Sprache des Rechtsextremismus

VORTRAG

Skinheads, Neonazis und andere Gruppen, die zur rechtsextremen Szene gezählt werden, verbindet ein Ziel: Sie möchten eine autoritär geführte Gegenmacht zur herrschenden Demokratie errichten. Ihr Wir-Gefühl stärken sie durch bestimmte Musik, durch Symbole, Bekleidung, Tätowierungen und nicht zuletzt durch eine gemeinsame Sprache. Diese ist zum Teil für Außenstehende nicht oder kaum zu verstehen, gleicht einer „Geheimsprache“, die das Zugehörigkeitsgefühl der Gruppenmitglieder stärkt und vor Verfolgung durch die Polizei schützt.

Woran erkennt man rechtsextremes Gedankengut sprachlich? Was ist typisch für die Liedtexte rechtsextremer Musik? Mit welchen germanischen Mythen und Symbolen arbeitet die Szene? Und welche Zahlen und Geheimcodes werden verwendet?

Prof. Dr. Dr. Georg Schuppener, Sprachwissenschaftler an den Universitäten von Leipzig und Pilsen, gibt Antwort auf diese Fragen.

Referent: Prof. Dr. Dr. Georg Schuppener, Sprachwissenschaftler an den Universitäten Leipzig und Pilsen

Termin: Dienstag, 18. Mai 2010, 20 Uhr

Ort: Cusanus Akademie Brixen
Eintritt frei

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Cusanus Akademie Brixen

Mit freundlicher Unterstützung



Deutsche Kultur

Weitere Informationen:

Sprachstelle

im Südtiroler KULTURinstitut

Schlernstraße 1, 39100 Bozen

Tel. 0471 313820 – Fax 0471 313888

sprache@kulturinstitut.org – www.kulturinstitut.org

Totalitäre Systeme versuchen alle Bereiche einer Gesellschaft zu beeinflussen, bis hin zum Privatleben und zur Sprache. Das lässt sich am Beispiel des Nationalsozialismus und seiner „Propaganda“ sehr gut zeigen. Beeinflusst wurde vor allem der Wortschatz: Neue Wörter wurden geschaffen, vergessene wiederbelebt. Auffallend sind dabei Verharmlosungen, aber auch eine Technisierung und Militarisierung der Sprache lassen sich beobachten. Andere Wörter hingegen wurden einfach verboten. Ein wichtiges Merkmal der Sprache des Nationalsozialismus ist außerdem der Rückgriff auf religiöse Motive und Wörter. Der Nationalsozialismus feierte sich als Ersatzreligion.

Der Sprachwissenschaftler Georg Schuppener wird in seinem Vortrag auf die wesentlichen Merkmale der Sprache des Nationalsozialismus eingehen und er wird zeigen, wie stark nationalsozialistisches Gedanken- und Wortgut bis heute weiterlebt, und das nicht nur in der rechtsextremen Szene.

Referent: Prof. Dr. Dr. Georg Schuppener, Sprachwissenschaftler an den Universitäten Leipzig und Pilsen

Termin: Mittwoch, 19. Mai 2010, 20 Uhr

Ort: Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann, A.-Diaz-Str. 8, Bozen

Eintritt frei

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut und der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann

Mit freundlicher Unterstützung



Deutsche Kultur

Weitere Informationen:

Sprachstelle
im Südtiroler KULTURinstitut

Schlernstraße 1, 39100 Bozen

Tel. 0471 313820 – Fax 0471 313888

sprache@kulturinstitut.org – www.kulturinstitut.org

EINLADUNG ZUM VORTRAG

Sprache des Nationalsozialismus